

# Inhalt

Einleitung: Der Unmut an der Kirche . . . . .	9
<i>Die evangelischen Kirchen – »weder kalt noch heiß« · Ich setze meine Hoffnung auf . . . · Anstiftung zu kirchlichem Ungehorsam · Mit Wut im Bauch</i>	
<b>1. Die Klagelieder in der Kirche . . . . .</b>	<b>17</b>
Die Strophe vom nachlassenden Gottesdienstbesuch . . . . .	19
<i>Gottesdienst nach Lust und Laune · Gottesdienst ohne Konkurrenz, aber unter ferner liefen · Gottesdienstbesuch als Pflicht?</i>	
Die Strophe vom zunehmenden Kirchenaustritt . . . . .	25
<i>Kirchenbänke leerer – Kirchenkonten voller · Privilegien in Gefahr · Anlässe sind nicht Gründe · Dienstleistungen – mit Steuern teuer bezahlt · Meist Nachhut, selten Vorhut · Kredit der Kirchen verbraucht · Von der Maskerade der Interpretation</i>	
Die Strophe vom Traditionsabbruch . . . . .	35
<i>Selbstverständlichkeiten ade! · Was du ererbt von deinen Vätern . . . · Unterdrückung und Zensur funktionieren nicht mehr · Traditionsabbruch – Indiz für mangelnde Überzeugungen · Geschichte läuft nicht rückwärts · Von der Kirche emanzipiert · Die Sache der Kirche ist fragwürdig geworden · Statt einer Kirche, die stets zu reformieren ist, eine Kirche, die nie wieder reformiert wurde</i>	
Die Strophe vom Identitätsverlust . . . . .	46
<i>Als die Bibel fehlbar wurde · Kirchenleitungen in der Zwickmühle · Der Tragikomödie erster Teil · Der Tragikomödie zweiter Teil · Reformation – nicht Reförmchen</i>	
<b>2. Die Geburtsfehler des Protestantismus . . . . .</b>	<b>55</b>
<i>Reformation – Erneuerung und Neuerung · Der »genetische Code« des Protestantismus beschädigt · Fünf Geburtsfehler des Protestantismus</i>	

Der fundamentale Geburtsfehler: Das Schriftprinzip	59
<i>Die Heilige Schrift – ihr eigener Ausleger? · Verbalinspirationslehre – Konsequenz des Schriftprinzips · Historische Exegese – ungeeignet für das Schriftprinzip · Der Kanon ist tot</i>	
Eine drückende Hypothek: Die Festschreibung einer personalen Gottesvorstellung . . . . .	66
<i>Für Autonomie der menschlichen Vernunft · Eine Totalrevision der kirchlichen Lehre steht an · Kein Respekt mehr vorm Vater-Gott · Religiosität – ein menschliches Urphänomen · Leiblichkeit des Menschen – Wurzel der Religion · Autonomie der Ethik · Gott – eine Person? · Die zweifelhafte Güte einer Gott-Person · Ein autoritäres Schreckgespenst · Originäre Gotteserfahrung ist Mangelware · Nein zur Personalität Gottes · Verbrechen im Namen des Weltenherrschers · Person-Sein heißt Leiblichkeit und Sichtbarkeit · Klassische Definitionen Gottes · Welche Macht hat das Recht, Menschen vollständig in Anspruch zu nehmen? · Der Gott der »Spiegel-Umfrage 1992« – ein Popanz · Gottesbeweise – Ausdruck existentieller Not · Theodizee-Versuche mißlingen · Ein monarchischer Gott paßt nicht zur Demokratie</i>	
Die Vergötzung Jesu von Nazareth –	
Oder: Wider die Exklusivität . . . . .	87
<i>Formeln der Vergangenheit tragen Ökumene nicht · Ökumene von unten · Jesus in normal-menschlicher Betrachtung · Für ein selbstverantwortetes Jesusbild · Jesus – vom Himmel auf die Erde geholt · Wider den Christuskult – für Nachfolge · Bekenntnisverpflichtung – Anstiftung zur Heuchelei · Protestantischer Personenkult · Gewalt statt Konsens · Es gibt keine persönlichen Beziehungen zu Jesus mehr · Schäden durch Vergötzung Jesu · Der Geburtsfehler der Vergötzung Jesu ist heilbar</i>	
»Es ist vollbracht« – Oder: Der Mythos von einem einmaligen Heilsereignis . . . . .	102
<i>Drei Argumente gegen ein einmaliges Heilsereignis · Heilung als Prozeß · Ein überholtes weltanschauliches Modell · Schluß mit allen Rückzugsgefechten!</i>	
Die Jenseitigkeit der Gottesherrschaft – Oder:	
Warum auf Erden alles beim alten bleibt . . . . .	110
<i>Vom Sieg der apokalyptischen Vorstellungen · Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich besitzen</i>	

<b>3. Für eine Reformation der Institutionen . . . .</b>	<b>117</b>
Institutionen steuern Prozesse . . . . .	119
<i>Dynamik als Grundlage aller Prozesse · Interesse – die spezifisch menschliche Dynamik · Institutionen sind veränderlich</i>	
Interesse oder Auftrag? . . . . .	122
<i>Aufträge müssen eindeutig sein · Das kirchliche Denkmodell versagt</i>	
Zum Beispiel: Der Streit um die Judenmission . . . .	126
Ein Trauerspiel in vier Akten und einem Epilog . .	131
<i>1. Akt: Der Fall des Pastors Paul Schulz · 2. Akt: Darf ein Pfarrer eine jüdische Frau haben? · 3. Akt: Kirche und Homosexualität · 4. Akt: Der Fall Jutta Voß · Epilog: Das Märchen vom großen Konsens</i>	
<b>4. Die Weichenstellungen für eine neue Reformation . . . . .</b>	<b>147</b>
Von der Bindung an die Tradition zur Orientierung an einem weltumschließenden Interesse . . . . .	148
<i>Traditionen auf Eis gelegt · Der Schwur auf die Heilige Schrift – keine stabile Grundlage des Protestantismus · Die verbindliche Lehre – obrigkeitlich festgelegt</i>	
Das Interesse an der Heilung der Welt könnte neues leitendes Prinzip des Protestantismus werden . . . .	151
<i>Kontinuität im Umbruch würde Mut machen · Das Interesse an der Heilung der Welt ist auch ein Interesse der Bibel · Das Interesse an der Heilung der Welt – nicht an überholte Vorstellungen gebunden</i>	
Institutionelle Konsequenzen . . . . .	155
<i>Eine entsprechende Änderung der Grundartikel der Kirchenordnung entlastet · Das Risiko einer Abspaltung der Fundamentalisten · Für ein wirkliches Priestertum aller Gläubigen · Diagnostiker und Therapeuten statt Historiker · Die Kirche muß Koalitionen eingehen · Kirchliche Veranstaltungen</i>	
<b>5. 95 Thesen zu einer überfälligen Kirchenreform . . . . .</b>	<b>161</b>